

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Bohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Mendorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Kubshnappel und Lirichheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

55. Jahrgang.

Nr. 260

Verlags- und Druck-Verantwortlicher: Hr. 7.

Mittwoch, den 8. November

Telegraphenadresse: 1905. Tageblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwisdauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Donnerstag, den 9. November d. J. nachmittags 3 Uhr wird in der Restauration des Herrn Paul Pampel in Müllen St. Jacob ein Piano gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Lichtenstein, den 6. November 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Expeditionsräume bleibt das Gemeindeamt
Donnerstag, den 9. November d. J.
für nicht unaufschiebbare Angelegenheiten geschlossen.
Das Ständesamt ist für dringliche Sachen von 11 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.
Bohdorf, am 7. November 1905. Der Gemeinderat.
Schaufuß, Gemeindevorstand.

Stadtsparkasse Gallenberg

verzinst alle Einlagen mit

3 1/2 %

Die an den ersten drei Tagen eines Kalendermonates bewirkten Spareinlagen werden für den vollen Monat verzinst.

Die Kasse expediert an jedem Werktag von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags und behandelt alle Geschäfte streng geheim.

Freibank.

Heute Mittwoch, den 8. Novbr., von früh 8 Uhr ab

Fleischverkauf

(frisches Rindfleisch), à Pfd. 50 Pf.

Donnerstag und Freitag Jahrmart in Lichtenstein.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm hat die Verdienste des Generals von Trotha, des Majors Meister und des Hauptmanns Franke durch Verleihung des Ordens pour le mérite belohnt. General von Trotha kehrt nach Eintreffen des neuen Gouverneurs in Smakopund nach Deutschland zurück.

* König Alphonso von Spanien traf am Montag nachmittag in Berlin ein und wurde auf dem Bahnhof vom Kaiser empfangen. Auf dem Pariser Platz begrüßte Oberbürgermeister Kirchner den König mit einer Ansprache, auf die der König kurz erwiderte.

* Ueber die neue Flottenvorlage schreibt man aus Berlin: Dem Reichstage wird sowohl eine neue Flottenvorlage als auch ein hierzu größtenteils unabhängiger Marineetat vorgelegt werden. Etat und Vorlage haben direkt miteinander nichts zu tun, wenn auch die Vorlage in einigen Punkten auf den Etat von 1906 einwirkt. Die Flottenvorlage fordert 6 große Kreuzer und vier Torpedobootdivisionen. Die Kreuzer sollen durchweg ein Displacement von 15 000 Tons erhalten und verbesserte Armierung gegenüber der jetzigen Kreuzerartillerie. Der Etat will im Rahmen des alten Flottengesetzes die noch auf Grund des Gesetzes zu erbauenden Linienschiffe und Kreuzer ebenfalls im Displacement gemäß den Anforderungen der Neuzeit erbauen. Die bereits fertiggestellten Kriegsschiffe, die auf Grund des alten Flottengesetzes erbaut sind, sollen verbesserte Armierung erhalten, so werden die 25 Zentimeter-Kanonen durch 30-Zentimeter-Kanonen ersetzt. Die gleiche Armierung erhalten alle neu zu erbauenden Kriegsschiffe. Die auf Grund des Gesetzes von 1900 noch zu erbauenden Linienschiffe (8) erhalten ein Displacement von annähernd 17 000 Tons, die Kreuzer (12) von 15 000 Tons. Außerdem werden noch folgende Verbesserungen eintreten: Gürtelpanzer 240 Millimeter (bei der Braunschweig-Klasse 225), Zitatellenpanzer 205 (früher 180), Batteriedeckkastpanzer 170 Millimeter (früher 150).

* Eine Auflösung des Reichstags? Aus Berlin schreibt man: Wie bereits mitgeteilt, werden dem Reichstage beim Zusammentritt vier Vorlagen vorgelegt werden: Etat, Reichsfinanzreform, Militärpensionsgesetz, Flottenvorlage. In parlamentarischen Kreisen wird erklärt, daß bis Weihnachten die ersten Lesungen aller vier Vorlagen unmöglich erledigt werden können. Ob alle vier Vorlagen rechtzeitig bis zum Ende des Rechnungsjahres 1905 fertiggestellt werden können, wird auch sehr bezweifelt. Das einzige Mittel, die Vorlagen ohne Komplikationen zu erledigen, ist die Gewährung von Diktien an die Reichstagsabgeordneten. Es gehen Gerüchte um, man wolle die Genehmigung der wichtigen Vorlagen von dieser Gewährung abhängig machen. In Regierungskreisen neigt man zu der Annahme, daß die genannten Vorlagen ohne irgendwelche Schwierigkeiten vom Reichs-

tage angenommen werden. Sollte wider Erwarten die Flottenvorlage auf Widerstand stoßen, so würde sich die Regierung schon aus Gründen der nationalen Verteidigung zu einer Auflösung des Reichstages entschließen, da das Geforderte das Minimum ist, das gefordert werden kann und aus nationalen und militärischen Gründen gefordert werden muß.

* Die polnische Propaganda in Berlin. In der Reichshauptstadt sind die Polen mit ihren bisherigen Wählerreien nicht zufrieden. Sie begnügen sich nicht damit, im Stillen und Verborgenen ihre Agitation zu treiben. Wie man aus Berlin berichtet, wurde dort eine Berliner Ortsgruppe mit 12 Bezirksgruppen „des polnischen Ostmarkenvereins Strag“ („Wacht“) gegründet, der bekanntlich die Parole führt „Kauft nicht von Deutschen!“ Diese Herrschaften scheinen allen Ernstes zu fordern, Berlin solle polnisch werden! Der Redakteur irgend eines polnischen Organs oder Flugblattes, Kryfiel, bezeichnete es nämlich in der Gründungsversammlung als Aufgabe des neuen Vereins, die in Berlin schlummernden Kräfte des Polentums wachzurufen gegen die germanisatorischen Bestrebungen und alle Unterdrückungsmaßregeln. Ein anderer polnischer Literat, Herr Rose, der Herausgeber des Berliner Polenblattes, erging sich in noch dreisteren Bemerkungen, indem er u. a. folgendes ausführte: Sehe man, wie die deutsche Regierung, meist ohne Segenliebe zu finden, sich allen fremden Mächtern an den Hals werfe, während sie die verbürgten Rechte ihrer polnischen Untertanen mit Füßen trete, so könne man den bekannten Ausspruch Bismarcks dahin abändern: „Die Deutschen fürchten zwar Gott nicht, sonst aber jeden in der Welt!“ Zweifellos, das ist faustdicke Frechheit und beweist, wie die Geduld des deutschen Volkes von diesen genialen Nationalhelden — genial, wenigstens nach ihrem Aussehen, sind diese polnischen Unternehmungsgeister alle — mißbraucht wird. Die ganze Gesellschaft hat, wie berichtet wird, die erwähnte dumme freche Bemerkung mit Beifallsgehohe begrüßt. Warum begegnet man eigentlich nur den deutschen Versammlungen mit polizeilicher Strenge und Ueberwachung? Aus scheint, hier wäre mehr Anlaß dazu vorhanden gewesen. Im übrigen ruht auf derartigen fremdländischen und fremdartigen Redereien nur der Fluch der Lächerlichkeit.

Rußland.

* Petersburg. Aus Don wird berichtet, daß bei dem Brande eines Schuppens, in welchem sich zahlreiche Revolutionäre versammelt hatten, 800 Personen umgekommen sind. — In Kiew dauern die Schreckensszenen fort. Tag und Nacht wird gemordet und geplündert. Der Böbel beherrscht die Straße, ohne daß Militär und Polizei einschreiten.

* Die Lage in Rußland ist noch immer bedrohlich. In vielen Städten dauern die Kämpfe noch an. Der Generalgouverneur von Finnland ist geflohen. Die national-polnische

Bewegung dauert fort. Ueber Birballen wurde der Verkehr nach Rußland teilweise am Montag wieder aufgenommen.

Vertikales.

Lichtenstein, 7. November.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

8. November. S. N. 7.10 M. | M. N. 3.24 M.
S. N. 4.17 „ | M. N. 2.44 „

1904 Sieg Roosevelts bei den Elektorenwahlen. 1903 Selbstmord des italienischen Finanzministers Rosano. 1902 Ankunft des deutschen Kaisers auf englischem Boden. 1901 † Kate Greeraway. Bel. englische Kindermalerin. 1870 Kapitulation Verduns. 1860 Vermählung des Fürsten Nicolaus I. von Montenegro mit Milena. 1810 * Bernh. von Langenbeck zu Padingbüttel. Hero. Chirurg. 1773 † General von Seydlitz, der große Reitergeneral Friedr. d. G. zu Orlau. 1715 * Elisabeth Christine, Königin von Preußen. Gemahlin Friedr. d. Gr., Tochter des Herzogs Ferd. von Braunschweig. 1685 Erlass des Potsdamer Edikts durch den großen Kurfürsten. Aufnahme französischer Flüchtlinge in Preußen. 1674 † John Milton zu Bunhill. Engl. Staatsmann und Dichter. (Das verl. Paradies). 1620 Schlacht am weißen Berge bei Prag. 1520 Stockholmer Blutbad Hinrichtung zahlreicher Schwed. Großen auf Befehl Christians II. von Dänemark. 1519 Einzug Fernando Cortez in Mexiko.

* Theater in Lichtenstein-G. Heute Dienstag kommt das Schauspiel: Muttersegen und Vaterfluch oder: Die Perle von Savoyen zur Aufführung. Morgen Mittwoch wird auf vielfältigen Wunsch: „Japfenstreich“, Drama in 4 Aufzügen, über die Bretter gehen. Wir versehen nicht, den Besuch beider Vorstellungen ganz besonders zu empfehlen.

* Sinfonie-Konzert. Das 1. Sinfonie-Konzert unserer Stadtkapelle findet am 1. Dezember statt. Nach vielen Bemühungen ist es Herrn Direktor Barnag gelungen, als Solisten für dieses Konzert Herrn Alfred Gleichberg, Solo-Oboist der Gewandhauskapelle in Leipzig, zu gewinnen. Wir versehen nicht, schon heute auf den in Aussicht stehenden Kunstgenuss hinzuweisen.

* Das Ministerium des Innern erläßt folgende Bekanntmachung: Wiederholt ist es in letzter Zeit vorgekommen, daß Personen, die Haarfärbemittel gebraucht haben, an Entzündung der Haut des Kopfes, des Gesichts, des Halses, zuweilen auch der Brust und der Arme, mitunter begleitet von nervöser Erregung, ernstlich erkrankt sind. Insbesondere sind solche Fälle bei der Verwendung der Haarfärbemittel „Nucin“ und „Nutin“ beobachtet worden, die entgegen ihrer an Rußland einern sollenden Bezeichnung und entgegen der auf Etikette